

zell am see

der hippolyt



Information & Service

Neuzusammensetzung GV und Ausschüsse
Rechnungsabschluss 2013

Umwelt

ZEMKA - Abfallstatistik 2013

Familie-Gesundheit-Soziales

Bestnoten für das KH Zell am See
FerienAktiv 2014

Feuerwehr

20 Jahre Feuerwehrjugend Zell am See
Zeller Feuerwehrtage 2014

Kunst & Kultur

Neues aus der Stadtbücherei
Straßentheater 2014

Chronik

Pinzgauer Mundart Teil 1

Nr. 54 · Juni 2014

Foto: Nikolaus Faistauer Photography

Zugestellt durch Post.at

Liebe Zellerinnen und Zeller!

Ich bedanke mich für das von Ihnen am 09.03.2014 ausgesprochene Vertrauen recht herzlich! Mit einem derartig klaren Wahlergebnis an diesem Märztag habe ich für mich und mein Team nicht gerechnet. Seien Sie versichert, dass wir unser Bestmögliches unternehmen werden, um diesem Vertrauensbeweis gerecht zu werden.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen, die mich während der Wahlzeit unterstützt, mir gut zugesprochen und mich ermutigt haben. Auch die zahlreich eingetroffenen und ausgesprochenen Glückwünsche, die bis heute andauern, freuen mich und ich kann nur von ganzem Herzen „Danke“ sagen! Bei meinen Mitbewerbern bedanke ich mich für einen fairen, respektvoll geführten Wahlkampf und dafür, dass sie sich als Bewerber für dieses anspruchsvolle Amt bereitgestellt haben. Danke Hans, danke Fidelius! Mittlerweile hat sich die Gemeindevertretung (am 07.04.2014), in der ersten Sitzung der 15. Gemeindevertretungsperiode, konstituiert. Die von uns eingerichteten neuen Ausschüsse wurden am 22.04.2014 konstituiert und nehmen nunmehr ihre Tätigkeiten und Aufgaben auf.



Mich persönlich freut es sehr, dass ich mit vielen erfahrenen Personen, auch aus den Reihen der Mitbewerber, in dieser Amtsperiode die Arbeit aufnehmen darf. Gemeinsam werden wir die vor uns liegenden Aufgaben mit den „neuen Gemeindevertretern“ aufnehmen und diese als Team ausführen und erledigen.

Das von mir ausgesprochene „Miteinander“ wird auch in dieser von Ihnen gewählten „absoluten Mehrheit“ so aussehen, dass ich bei allen großen Projekten alle Fraktionsvertreter zur Information und Diskussion am Bürgermeistertisch versammeln werde, um über Lösungsmöglichkeiten sachlich zu diskutieren. In den Gemeindevertretungssitzungen werden dann auch die Entscheidungen, nach entsprechenden Diskussionen, getroffen. Auf diese Art und Weise versuche ich eine neue „Diskussionskultur“

in unserer Gemeindevertretung zu schaffen und so unsere Heimatstadt Zell am See mit klaren Entscheidungen in die Zukunft führen. Bei der Ausschussbesetzung bin ich den Wünschen unserer politischen Mitbewerber entgegengekommen – auch in der Besetzung der Aufsichtsräte. Ich hoffe, dass dadurch das früher verloren gegangene Vertrauen wiederhergestellt werden konnte und eine „neue gemeinsame Arbeitsbasis“ für die neue Gemeindevertretung geschaffen ist.

Die Aufgabe des Bürgermeisteramtes ist sicherlich eine Herausforderung, die ich gerne annehme und der ich mich mit Freude, mit meinem Team, stelle. Gemeinsam mit allen KollegInnen unserer Stadtgemeinde, möchte ich den politischen Stil eines aufrichtigen Miteinanders als Team, so wie wir es im Herbst 2013 übernommen haben, weiterführen. Gerne lade ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, uns auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Nur gemeinsam können wir unsere Heimatgemeinde positiv weiterentwickeln!

Gemeinsam für unser Zell am See, grüßt Sie herzlichst

Bürgermeister Peter Padourek

Zwei Zeller Unternehmen mit Umweltpreis ausgezeichnet!

Am Donnerstag, dem 13.03.2014, veranstaltete das Umweltservice Salzburg, im Solitär der Universität Mozarteum, seine jährliche Umweltservice Salzburg Gala. Unter dem Motto „Taten statt warten. Umwelteffizient investieren. Sofort profitieren“, zeichnete das Umweltservice Salzburg zehn Unternehmen, Gemeinden und Institutionen mit dem Umweltblatt Salzburg aus. Denn mit ihrem vorbildlichen Engagement und ihren Investitionen in den Umweltschutz, sparen die Betriebe Energie, Ressourcen und Betriebskosten, vermeiden Abfall, sind klimafreundlich mobil, handeln effizient und umweltfreundlich. Das will das Umweltservice Salzburg würdigen. Die Preisträger wurden in insgesamt 4 Kategorien ausgezeichnet.

Preisträger in der Kategorie „Energie“, ist die Club Kitzsteinhorn Pecile GmbH

Der Club Kitzsteinhorn Pecile wird seit

über 30 Jahren familiär geführt. Im Jugendparadies für Kinder, Jugend, Lehrer und Sportler lautet die Mission Action, Sport und Spaß! Dazu gehört nicht nur ein ständig erweitertes und verbessertes Angebot. Mitten im Nationalpark Hohe Tauern darf natürlich auch der Umweltschutz nicht fehlen. Mit einem neugebauten Niedrigstenergie-Jugendwohnhaus, innovativer Haustechnik sowie Solarflächen für die Wasseraufbereitung und Betonkernaktivierung, investiert der Familienbetrieb in den Umweltschutz. Dadurch spart der Club Kitzsteinhorn Pecile jährlich rund 292.250 kW Strom und € 16.700,- Betriebskosten. Der Eigentümer Stefan Pecile ist begeistert: „Gegenüber einem Standardbau sparen wir 60 % der Energiemenge und sogar 77 % der Energiekosten. So profitieren wir langfristig von den Einsparungen und bekamen auch € 70.000,- Förderungen für den Neubau und die Wärmepumpe.“

Preisträger in der Kategorie „Abfall und Ressourcen“, ist das Ferry Porsche Congress Center

Mit dem modernen Konzept aus Service, Technik, flexiblen Raumeinheiten und einem vielseitigen Freizeitangebot, sorgt das Ferry Porsche Congress Center für unvergessliche



Foto: Michael Huber

Events und Veranstaltungen. Diese können auch nachhaltig, umwelteffizient und mit wenig Abfall organisiert werden. Mit Green Events wollen Geschäftsführung und Gesellschafter ein umweltbewusstes Zeichen setzen und Verantwortung übernehmen. Geschäftsführerin Elisabeth Hechenberger erklärt: „Unsere Green Meeting Veranstaltung war ein voller Erfolg. Der Fokus wurde auf Abfallvermeidung gelegt. Mit dem Mehrweg-Geschirr und -Besteck vermieden wir Restabfall bereits im Vorfeld. Auch die angebotenen heimischen Bio-Produkte überzeugten. Sie fördern die Bewusstseinsbildung, kommen den regionalen Produzenten zugute und vermeiden negative Umwelteffekte“. Der hippolyt gratuliert den beiden Preisträgern.

Anton Unterlugauer



Foto: Nikolaus Falstauer Photography

Neuzusammen- setzung

Gemeindevertretung, Gemeindevor- stehung und Ausschüsse

Gemeindevertretungswahl am 09.03.2014

Am 07.04.2014 hat die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung stattgefunden. Die Angelobung des Bürgermeisters Peter Padourek (ÖVP) und der beiden Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter (SPÖ) und Karl Weber (ÖVP), hat die Bezirkshauptfrau Dr. Rosmarie Drexler vorgenommen.

Alle übrigen GemeindevertreterInnen wurden vom Bürgermeister angelobt, somit hat die Amtsperiode der neuen Gemeindevertretung begonnen.

Gemeindevorstellung

Die Gemeindevorstellung setzt sich aus 6 Vertretern der ÖVP und 3 Vertretern der SPÖ zusammen. Für die FPÖ ist Gemeindevertreter Udo Voglreiter und GV Alois Gruber und für die GRÜBL Gemeindevertreter Werner Hörl und GV Mag. Irene Rieder-Schroll mit beratender Stimme in der Gemeindevorstellung vertreten. Eine Liste mit den Namen aller GemeindevertreterInnen, eine Aufstellung der Ausschüsse sowie weitere Infor-

mationen erhalten Sie gerne auf Anfrage bei der Stadtgemeinde, Tel. 06542 / 766 - 0.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter: www.zellamsee.eu.

Aus der Gemeindevertretung sind die nach- stehenden Personen ausgeschieden:

Angela Bürki (SPÖ), Ingeborg Gruber (SPÖ), DI Sonja Hartl (SPÖ), Johann Hicka (SPÖ), Dr. Georg Pitter (SPÖ), Mag. Harald Wimmer (SPÖ), Karl Streitwieser (ÖVP), Horst Wieder (ÖVP), Wilhelm Wörgötter (ÖVP), Ing. Max Höll (FPÖ)

Christine Stella

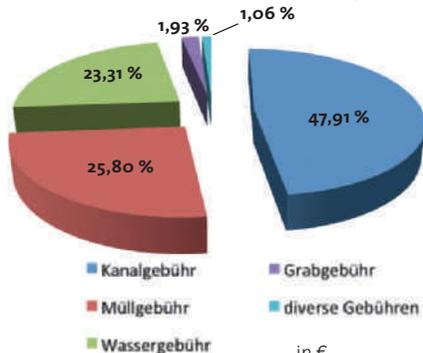
AUSSCHÜSSE DER STADT ZELL AM SEE

Ausschuss	Obmann/Obfrau			Obmann/Obfrau StV		
Bau- und Raumplanungs- ausschuss und Wirtschaftshof	Vizebürgermeister Karl Weber	0664 / 46 81 839	karl.weber@ weber-deco.com	Stadtrat Ing. Christof Mayr	0664 / 62 68 024	christof.mayr@ teerag-asdag.at
Sozial- und Wohnungs- ausschuss und Gemeinde- angelegenheiten	Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter	0664 / 46 46 164	a.wimmreuter@sbg.at	Stadträtin Petra Trauner	0664 / 53 18 990	p.trauner@sbg.at
Ausschuss für Umwelt- angelegenheiten und Sport	Stadträtin Petra Trauner	0664 / 53 18 990	p.trauner@sbg.at	Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter	0664 / 46 46 164	a.wimmreuter@sbg.at
Kulturausschuss	Stadträtin Anneliese Reitsamer	0664 / 52 85 019	anneliese-reitsamer@sbg.at	Gemeindevertreterin Kathrin Wimmer, MBA	-	kathrin.wimmer@sbg.at
Finanz- und Sanitäts- ausschuss	Stadtrat Mag. Johannes Thurnhofer	06542 / 72 408	hans@thurnhofer.at	Stadträtin Annemarie Willinger	0660 / 55 36 531	anne_willinger@yahoo.de
Verkehrsausschuss	Stadträtin Annemarie Willinger	0660 / 55 36 531	anne_willinger@yahoo.de	Stadtrat Josef Egger, MBA	0664 / 98 68 351	egger-josef@sbg.at
Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft und Stadtmarketing	Bürgermeister Peter Padourek	06542 / 766-10	bgm@zellamsee.eu	Stadtrat Ing. Christof Mayr	0664 / 62 68 024	christof.mayr@ teerag-asdag.at
Ausschuss für Stadt- gestaltung und Stadt- entwicklung	Stadtrat Ing. Christof Mayr	0664 / 62 68 024	christof.mayr@ teerag-asdag.at	Vizebürgermeister Karl Weber	0664 / 46 81 839	karl.weber@ weber-deco.com
Ausschuss für Zukunfts- angelegenheiten und Controlling	Stadtrat Josef Egger, MBA	0664 / 98 68 351	egger-josef@sbg.at	Gemeindevertreter Gerald Rieder	0650 / 38 32 864	gerald.rieder@gmx.at
Überprüfungsausschuss	Gemeindevertreter Udo Voglreiter	0676 / 82 54 45 72	udo-josef.voglreiter@ generali.at	Stadträtin Annemarie Willinger	0660 / 55 36 531	anne_willinger@yahoo.de

Der Rechnungsabschluss 2013

Die Gesamteinnahmen beliefen sich im Jahr 2013 auf € 56.925.060,23, wovon € 35.478.617,80 auf den ordentlichen Haushalt und € 21.446.442,43 auf den außerordentlichen Haushalt entfielen. Gebühren und Einnahmen aus Leistungen sind wesentliche Einnahmequellen auf kommunaler Ebene. Vor dem Hintergrund immer enger werdender finanzieller Spielräume verwundert es nicht, dass die Gebühren in den letzten Jahren angehoben wurden, um die Gebührenbereiche kostendeckender zu führen.

Gebühreneinnahmen 2013:



	in €	
Kanalgebühr	2.493.142,00	47,91 %
Müllgebühr	1.342.302,00	25,80 %
Wassergebühr	1.212.950,00	23,31 %
Grabgebühr	100.324,00	1,93 %
diverse Gebühren	55.006,00	1,06 %
Gesamt	5.203.724,00	100 %

Die **Ertragsanteile** des Bundes, welche nach einem bestimmten Schlüssel auf Bund, Länder und Gemeinden aufgeteilt werden, entwickeln sich nun wieder zufriedenstellend. Gegenüber dem Jahr 2012 stiegen diese um 5,5% von € 9,56 Mio. auf € 10,09 Mio. im Jahr 2013. Die Bundesertragsanteile machen bereits 28,45% der Gemeindefinnahmen aus. Die Einnahmen aus „**öffentlichen Abgaben**“ betragen € 6,0 Mio., wobei hier alleine an Kommunalsteuern € 4,0 Mio. eingenommen werden konnten.

Die **Gebühreneinnahmen**, als dritt wichtigste Einnahme, stiegen um 5,15% gegenüber dem Vorjahr von € 4,95 Mio. auf € 5,20 Mio. Die **freie Finanzspitze** gibt an, inwieweit der Überschuss der laufenden Gebarung zur Finanzierung der Ausgaben der Vermögensgebarung und der Finanztransaktionen herangezogen werden kann. Der Saldo der laufenden Gebarung gilt als Indikator für die Ertragskraft der Gemeinde und zeigt, in welchem Umfang laufende Ausgaben durch

Folgende Investitionen bzw. Bauvorhaben konnten im außerordentlichen Haushalt realisiert werden (in €):

Vorhaben, Projekt	Betrag
Feuerwehr, Ankauf 2 Fahrzeuge	431.080,00
Volksschule Schüttdorf, Umbaukosten	11.719,32
Polytechnische Schule, Schulzentrum Schüttdorf	3.149.919,35
Generationenhaus	3.600,00
Straßenneubau	1.057.800,79
Wildbachverbauung, Verbauung Pfaffenbach und Alpenblickgraben	76.820,92
Hochwasserschäden	214.501,26
Seepromenade, Umgestaltung Elisabethpark	302.251,68
Öffentliche Beleuchtung, Baukosten	99.667,06
Grundankauf H.P. Eder u. Hofer, Dürlinger, Burger	200.113,83
Baulandsicherungsmodell	19.885,82
Wasserversorgung, Leitungsaustausch	111.739,49
Wasserversorgung, Baukosten Wölfliernquelle	569.307,99
Abwasserbeseitigung	3.561,98
Reinhalteverband Zellerbecken, Beitrag zum Umbau Pumpwerk Kaprun	123.405,92
Krankenhaus, Baukosten	15.220.168,44
Gesamtsumme des außerordentlichen Haushaltes	21.595.543,85

laufende Einnahmen gedeckt sind. Im Jahr 2013 erhöhte sich das Ergebnis der laufenden Gebarung von € 9,0 Mio. im Jahr 2012 auf € 9,3 Mio. Bereinigt um Schuldentilgungszahlungen von € 1,1 Mio. ergab sich für das Jahr 2013 eine freie Finanzspitze von € 8,2 Mio.

Bauvorhaben

Das Jahr 2013 war noch geprägt von den großen Bauvorhaben der Stadtgemeinde, wie Krankenhausumbau, Neubau Schulzentrum Schüttdorf und Sanierung der Wölfliernquelle mit der Wasserleitung aus Fusch. Trotz dieser großen Investitionen konnte ein sehr positives Rechnungsergebnis erzielt werden. Im Jahr 2013 wurde das Projekt „Neubau Wasserversorgung Wölfliernquelle“ mit Gesamtnettokosten von € 4.393.595,- fertiggestellt und abgeschlossen. 40% der Baukosten davon betreffen die Gemeinde Bruck und 60% die Stadtgemeinde Zell mit € 2.636.157,-. Für das Trinkwasserkraftwerk wurde eine Förderung in Höhe von € 70.000,- zugesagt. Im Jahr 2013 wurden der Stadtgemeinde Zell am See für die Einspeisung von 338.823 kWh in das Stromnetz € 15.341,91 netto überwiesen. Das Bauvorhaben Schulzentrum Schüttdorf (Polytechnische Schule, Sonderpädagogisches Zentrum, Turnhalle und Umbau Volksschule) konnte 2013 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Hier betragen die Gesamtnettobaukosten € 8.199.072,55. An Förderungen (GAF) sind 26,60%, das sind € 2.180.953,-, eingegangen. Von den verbliebenen Baukosten (€ 6.018.119,25) betreffen € 4.107.222,09 die Stadtgemeinde Zell am See, die restlichen Baukosten wurden den

Schulsprengele Gemeinden Saalbach, Viehhofen, Maishofen, Piesendorf, Fusch und Kaprun vorgeschrieben. In engem Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit der Stadtgemeinde steht auch die Entwicklung der Gemeindeverschuldung. Gerade in Zeiten, in denen die finanziellen Spielräume der Gemeinden tendenziell geringer werden, ist es unerlässlich, die Entwicklung der Verschuldung zu beobachten, um zu beurteilen, welche Spielräume für eine zusätzliche Fremdkapitalfinanzierung bestehen.

Gemeindeverschuldung und Schuldenaufwand

Im Jahr 2013 betrug der Schuldendienst € 1,168 Mio. und band 3,30% der ordentlichen Einnahmen der Stadtgemeinde. Vom Finanzschuldenaufwand entfielen € 1,106 Mio. auf Tilgung, € 0,07 Mio. auf Zinsen und € 0,009 Mio. auf Zinsersätze. Darlehen wurden in Höhe von € 390.000,- aufgenommen, obwohl ein Betrag von € 1.896.000,- im Budget präliminiert war. Die Darlehensschulden verringerten sich seit dem Jahr 2002 (€ 12,65 Mio.) laufend und haben jetzt einen Tiefstand von € 7,41 Mio. erreicht. Jedoch stiegen durch den Neubau des Schulzentrums in Schüttdorf die Leasingverpflichtungen auf fast € 11 Mio. Die Zinsausgaben sanken im Jahr 2013 mit € 70.734,78 auf ein Rekordtief. Dies ergibt sich aus der Niedrigzinspolitik der EZB und aus dem Schuldenabbau der Stadtgemeinde. Die Zinserträge (€ 79.621,00) überstiegen die Zinsausgaben (€ 70.734,78) um € 8.886,22.

Thomas Feichtner

Die Stadtgemeinde Zell am See

legt die Finanzdaten im Internet offen



Gemäß Artikel 12 Abs. 1 des österreichischen Stabilitätspakts 2012 sind Länder und Gemeinden verpflichtet, „ihren jeweiligen Rechnungsvoranschlag und Rechnungsabschluss (...) in einer Form im Internet zur Verfügung zu stellen, die eine weitere Verwendung ermöglicht.“ Auf der Website www.offenerhaushalt.at sind die Zahlen nun dargestellt. Somit haben nun auch die

Bürgerinnen und Bürger die einfache Möglichkeit nachzusehen, wieviel Geld eine Gemeinde einnimmt, beziehungsweise wofür sie das Geld ausgibt. Mit der Plattform www.offenerhaushalt.at steht ein einzigartiges Werkzeug zur Verfügung, das eine übersichtliche und interaktive Darstellung der Gemeindefinanzien ermöglicht.

Franz Hochwimmer

IRONMAN[®]

70.3[®]

Zell am See
Kaprun
SALZBURGERLAND

BRUCK • MAISHOFEN • PIESENDORF

IRONMAN WM 2015 in Zell am See-Kaprun

Gegen starke Konkurrenz aus der ganzen Welt ist es erstmals gelungen, die IRONMAN Weltmeisterschaft 70.3 nächstes Jahr in die Region Zell am See-Kaprun zu holen. Zu dieser Weltmeisterschaft, welche am 29. und 30.08.2015 stattfinden wird, werden an die 5.000 Athleten und 40.000 Besucher erwartet. Insgesamt ist mit einer Wertschöpfung von € 8.000.000,- zu rechnen. Über 100 Journalisten werden weltweit über dieses Sportereignis berichten.

Der heurige IRONMAN 70.3 findet am 31.08.2014 statt

Der heurige IRONMAN 70.3 findet am 31.08.2014 statt und dient bereits als Generalprobe für die nächstjährige Weltmeisterschaft. Zu diesem Zweck wird die Radstrecke nicht mehr in zwei Runden zwischen Maishofen und Niedersnill gefahren, sondern in einer einzigen Schleife über Bruck, Taxenbach, Lend, Dienten, Maria Alm, Saalfelden, Maishofen, Zell am See bis Piesendorf und retour über Kaprun und Bruck nach

Zell am See. Dies hat den Vorteil, dass die Straßensperren im Bereich der Bundesstraßen kürzer ausfallen und somit auch die Behinderungen reduziert werden. Für den Radbewerb ist mit zeitversetzten **Sperren zwischen 10.00 und 16.15 Uhr zu rechnen.**

Olympischer Triathlon als Rahmenbewerb am 30.08.2014

Bereits am Vortag, dem 30.08.2014, findet ein Olympischer Triathlon, sowie IRON-Kids und IRON-Girl, als Rahmenbewerbe, statt. Bezüglich des genauen Ausmaßes der Straßensperren und Behinderungen wird noch gesondert informiert.

In diesem Zusammenhang wird die Zeller Bevölkerung bereits jetzt ersucht, am Veranstaltungswochenende von Autofahrten soweit möglich Abstand zu nehmen und bitten wir für die notwendigen Straßensperren und Behinderungen zur Durchführung dieser Veranstaltung um Ihr Verständnis.

Anton Unterluggauer



Foto: TVB Zell am See-Kaprun



Foto: Gerhard Wesmer

ÖHV-Destinationsstudie 2014

kürt Zell am See-Kaprun zum Sieger

Ende März wurde die neu berechnete ÖHV-Destinationsstudie im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien veröffentlicht. Die beliebte Ganzjahresdestination erhielt den ersten Platz.

Was waren die Gründe?

Die Region hat neben der Infrastruktur in viele gelungene Erlebnis-Inszenierungen investiert. Die Zell am See-Kaprun Sommerkarte wurde am Markt etabliert und trug Früchte. Der IRONMAN 70.3, der Zeller Seezauber sowie zahlreiche weitere Großveranstaltungen wurden mit neuen, zielgerichteten internationalen Marketingkampagnen beworben.

Auch in Zukunft wird auf diese Säulen gebaut, die Internationalisierung vorangetrieben und wirksame Angebote ausgebaut.



Bild: Mag. Georg Segl (Obmann TVB Zell am See), Mag. Renate Ecker (Geschäftsführung Zell am See-Kaprun Tourismus) und Christoph Bründl (Obmann TVB Kaprun)

Zell am See-Kaprun setzte sich aufgrund der höchsten Gesamtsumme in den unterschiedlichen Rankings wie u.a. Umsatz pro Bett sowie Auslastung und Nächtigungen

durch und wurde somit in der Endwertung zum Gesamtsieger, als Österreichs beste wirtschaftliche Region, gekrönt.

Gastbeitrag zellamsee-kaprun

Foto: zellamsee-kaprun.com

Kampagne für respektvolles Miteinander im Zeller Nachtleben

Das von den Zeller Nachtlokal-Betreibern ins Leben gerufene „Good Night Concept“ steht für den respektvollen Umgang von Nachtschwärmern und Anrainern in der Zeller Innenstadt. Mit der von der Stadtgemeinde und dem Tourismusverband unterstützten Kampagne „PSSST“ setzt Zell am See ein eindeutiges Zeichen: JA zu einem weiterhin belebten und noch vielfältigeren Nachtleben in Zell, aber mit Respekt gegenüber der Nacht, den Anrainern und den Hotelgästen.

Seit Herbst 2013 haben die Vereinigung der Bar- und Nachtlokalbetreiber „Zell by Night“, die Stadtgemeinde und der Tourismusverband gemeinsam ein Konzept zum

rücksichtsvolleren Miteinander im nächtlichen Zell ausgearbeitet. Klar war von Anfang an, dass es nicht um eine Einschränkung des Zeller Nachtlebens gehen soll.

Im Gegenteil: Die Aktion „PSSST“ soll vor allem dazu dienen, dass Einheimische und Gäste in den Bars und Lokalen weiterhin bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen feiern können.

Um das auch zukünftig garantieren zu können, wollen alle gemeinsam daran arbeiten die Innenstadt in der Nacht zu beruhigen. „In den Nachtlokalen und Bars soll weiterhin die Post abgehen, das ist ganz klar. Aber in den Gassen selbst soll es ruhiger werden“, erklärt Johannes Suntinger, Gin House Geschäftsführer und Initiator des Projektes.

„Respect the Night“

Ende Juni wird die Kampagne im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und ab Juli werden die ersten Schritte des „Good Night Concept“ in Zell am See umgesetzt. Im Rahmen einer Aufklärungs-Kampagne werden die PSSST-Botschafterinnen im nächtlichen Zell unterwegs sein.

Das Schlagwort „Respekt“ beinhaltet auch den Respekt untereinander und vor dem Eigentum anderer. Handgreiflichkeiten, Diebstahl oder mutwillige Zerstörung von Dingen am Nachhauseweg sind unangenehm für alle. Auch darauf möchte die Kampagne aufmerksam machen und an die Zivilcourage und den rücksichtsvollen Umgang miteinander appellieren.

Freiwillig und selbstbestimmt

Lustige Icons und Sprüche sollen das Thema „Respect the Night“ mit einem Augenzwinkern und nicht mit dem erhobenen Zeigefinger behandeln. Sowohl „Zell by Night“, die Stadtgemeinde als auch der Tourismusverband betonen, dass man niemanden bevormunden möchte, sondern auf das Verständnis und die Toleranz von allen Betroffenen setzt.

Zell am See ist für sein abwechslungsreiches und interessantes Nachtleben bekannt und das soll auf keinen Fall geändert werden! Es geht darum Spaß, Party und Relaxen unter einen Hut zu bekommen und an das Verantwortungsbewusstsein der Einzelnen zu appellieren.

Ferialjob einmal anders!

Die Stadtgemeinde Zell am See sucht für die Monate Juli und August zwei weibliche Mitarbeiterinnen zur Umsetzung des „Good Night Concept“. Der Aufgabenbereich umfasst die Verteilung von Infomaterial und Geschenken an Nachtschwärmer im Bereich der Fußgängerzone in Zell am See. Die Einsatzzeit ist in den Nachtstunden, zweimal wöchentlich über die Dauer von jeweils zwei Stunden. Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Interessierte mit einem Mindestalter von 18 Jahren können sich bis **12.06.2014** bei der Stadtgemeinde Zell am See, Herrn Unterluggauer, unter 06542 / 766 - 33 oder unterluggauer@zellamsee.eu, bewerben.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangen die Stellen eines/r **Gesundheits- und Krankenpflegers/-Krankenschwester** und eines/r **Pflegehelfers/in bzw. Altenfachbetreuer/in**, Beschäftigungsausmaß jeweils Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung zur Besetzung. **Voraussichtlicher Dienstbeginn:** ehest möglich, nach Vereinbarung

Anstellungserfordernisse: Abgeschlossene Ausbildung als Diplom-Krankenpfleger/-Krankenschwester bzw. Pflegehelfer/in bzw. Altenfachbetreuer/in oder Fachsozialbetreuer/in mit Schwerpunkt Altenarbeit, positive Einstellung zur Seniorenpflege

Weiters werden erwartet: Freude an der Betreuung von älteren Menschen, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, soziale Kompetenz, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Grundlage des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2001. Die Stellenvergabe erfolgt unter Beachtung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes. Interessierte BewerberInnen werden eingeladen ihre Bewerbung unter Verwendung des in der Personalverwaltung der Stadt Zell am See oder im Internet unter www.zellamsee.eu erhältlichen Bewerbungsbogens, bis spätestens **12.06.2014**, bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Errichtung Beach- Volleyballplatz Badeplatz Erlberg

Beim Badeplatz Erlberg wurden im April 2014 anstelle des bestehenden Beach-Volleyballplatzes nunmehr zwei normgerechte Beach-Volleyballplätze errichtet. Die Planung erfolgte durch die Gebäudeverwaltung und sämtliche Arbeiten wurden durch den Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Zell am

See durchgeführt. Die Anlage kann von jedem benutzt werden und können diverse Reservierungen des Platzes direkt beim Badebuffetbetreiber, Manuel Santeler, gebucht werden. Im Gemeindegebiet Zell am See befinden sich nun vier normgerechte Beach-Volleyballplätze.

Manfred Onz



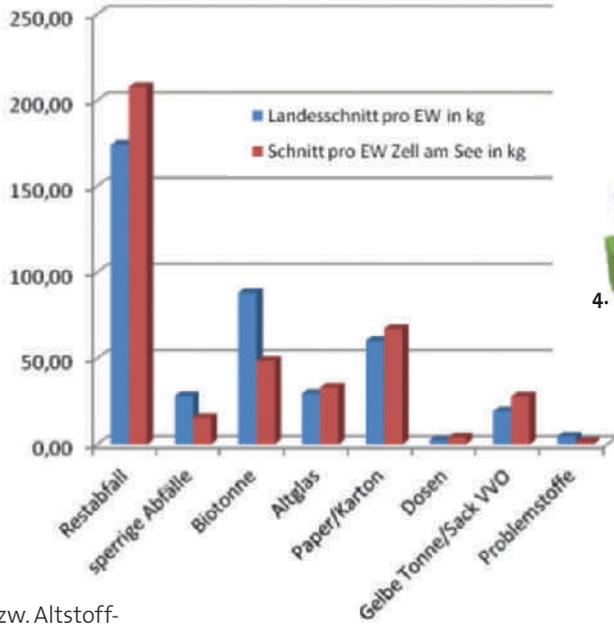
ZEMKA – Jahresabfallstatistik

Zell am See 2013

Die enorme Menge von 6.304.000 kg an Abfällen und Altstoffen wurde im Jahr 2013 in der Stadtgemeinde Zell am See bewegt. Immerhin 52% davon konnten durch Recycling und Kompostierung einer geordneten Wiederverwertung zugeführt werden.

Beim Pro Kopf Vergleich mit dem Landesschnitt pro Einwohner, gibt es bei einigen Abfallarten bzw. Altstoffsparten durchaus noch Verbesserungspotential. Insbesondere bei der Vermeidung von Restabfall, bei sperrigen Abfällen und Bioabfällen gibt es im Vergleich zum Landesdurchschnitt noch Platz nach oben. Unterdurchschnittlich leider auch der Vergleich bei der Sammlung von Problemstoffen.

Gut liegt Zell am See bei diesem Vergleich bei den Altstoffsparten Altglas, Papier, Dosen und gelber Sack/Verpackungsmaterialien. Durch die gezielte Abfall- und Altstofftrennung wurde von der ZEMKA eine Einsparung



Verwertungsarten: Nähere Details siehe oben.

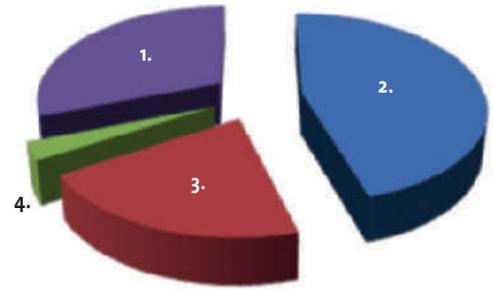
von immerhin € 393.745,- pro Jahr errechnet. Pro Einwohner ergibt dies eine Einsparung von € 32,- pro Jahr; ein 4-Personen Haushalt müsste ohne Abfall- bzw. Altstofftrennung um € 128,- pro Jahr mehr für die Abfall- und Altstoffentsorgung ausgeben.

Saubere Abfall- und Altstofftrennung spart somit den Haushalten bares Geld und gilt der Dank all jenen, die sorgfältig und verant-

gesehen. Dazu werden an der Asphaltoberfläche Risse, Verdrückungen, Ausmagerungen und dergleichen durch das Aufbringen von Asphaltmischgut oder Bitumenemulsion und Splitt ausgebaut. Circa 2 bis 3 Wochen nach Abschluss der Arbeiten wird überschüssiger Splitt mit Kehrmaschinen wieder entfernt. Bis dahin ist die Benützung der Wege nur mit besonderer Achtsamkeit möglich. Hinweisschilder und Geschwindigkeitsbeschränkungen weisen



den Verkehr (z.B. Verkehrszeichen), oder welche die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z.B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen. Leider muss immer öfter festgestellt werden, dass Hauseigentümer ihre entlang von Gehsteigen gelegenen Hecken



1. Recycling	31 %
2. Mechanisch-biologische Verarbeitung ZEMKA	45 %
3. Kompostierung ZEMKA	21 %
4. Thermische Verwertung (Verbrennung)	3 %

wortungsbewusst Altstoffe von Restabfällen trennen und korrekt in die dafür bereit gestellten Entsorgungssysteme einbringen.

Ein lautes „Pfui“ gibt es für verantwortungslose MitbürgerInnen, die sorglos sogar Restabfälle in die Altstoffbehälter für Glas, Dosen, etc. einwerfen.

Mag. Josef Jakober
(Datenquelle ZEMKA GmbH)

Sanierung des ländlichen Straßennetzes

Das ländliche Straßennetz wird alle 3 Jahre einer Sanierung unterzogen. Unsere Gemeinde ist dieses Jahr für diese so wichtigen Erhaltungsmaßnahmen vor-

Heckenrückschnitt

In Anbetracht des jetzt üppig sprießenden Grüns von Sträuchern, Hecken und Bäumen und der damit verbundenen Beeinträchtigung des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs, erlaube ich mir folgende wichtige Bestimmung der Straßenverkehrsordnung (§ 91 Abs. 1 StVO 1960) in Erinnerung zu rufen: Der Heckenrückschnitt auf sämtlichen Straßen und Wegen ist in Verantwortung der Liegenschaftseigentümer rechtzeitig vorzunehmen. Grundeigentümer haben Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Siche-

auf die möglichen Gefahren hin. Diese Erhaltungsmaßnahmen bringen vorübergehend Erschwernisse, sichern aber langfristig die Qualität der Wege. Daher ersuchen wir um Verständnis und Rücksichtnahme auf die spezielle Situation, die sich alle 3 Jahre über wenige Wochen ergibt.

Gastbeitrag:
Verband der Güterweggenossenschaften
im Bundesland Salzburg

nicht ordnungsgemäß bis zur Grundstücksgrenze zurückschneiden und dies somit eine unnötige Einengung des Fußgängerverkehrs zur Folge hat. Weiters ersucht das Verkehrsreferat auf diesem Weg alle Grundstückseigentümer darauf zu achten, dass Verkehrszeichen und Straßenbezeichnungstafeln von sichtbehinderndem Bewuchs, der auf Privatgrundstücken entstehen kann, freizuschneiden sind. Auch Straßenlampen sind auszuästen, damit sie in ihrer Leuchtkraft nicht eingeschränkt sind. Die Stadtgemeinde bedankt sich im Voraus für das Verständnis der Grundstückseigentümer im Interesse der Aufrechterhaltung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Gerhard Wimmer

Den Umweltkalender finden Sie online unter www.zellamsee.eu.
Einen Ausdruck erhalten Sie in der Bürgerservicestelle im Rathaus - Tel. 06542 / 766.

FERIEN AKTIV 2014

JULI

05.07.	Zeller Jugendfischertag
07.07.	Golf-Schnuppertraining
07.07.	Lustige Sensomotorik
07.07.	Karate- und Selbstverteidigung
08.07.	Erste Hilfe Kurs für Kids
08.07.	Karate- und Selbstverteidigung
08.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
09.07.	Schach
09.07.	Vorstellung Freiw. Feuerwehr
09.07.	Sportschießen Luftgewehr
09.07.	Voltigieren
09.07.	Karate- und Selbstverteidigung
09.07.	Schnuppertauchen
10.07.	Badminton
10.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
11.07.	Schnuppersegeln
12.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
14.07.	Golf-Schnuppertraining
14.07.	Tischtennisturnier
15.07.	Erste Hilfe Kurs für Teens
15.07.	Wanderung Schmidolin
15.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
16.07.	Keltendorf Uttendorf
16.07.	Wanderung Klamm + Grillen

16.07.	Sportschießen Luftgewehr
17.07.	Badminton
17.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
18.+19.07.	2-Tages-Kletterkurs
18.07.	Mountainbiketour
18.07.	Bürgermusik & Musikinstrumente
19.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
21.07.	Golf-Schnuppertraining
21.07.	Schnupperkurs Basketball
22.07.	Erste Hilfe Kurs für Kids
22.07.	Wasserrettung
22.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
23.07.	Vorstellung Freiw. Feuerwehr
23.07.	Sportschießen Luftgewehr
24.07.	Badminton
24.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
25.07.	Schnuppersegeln
26.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
28.07.	Volleyball
29.07.	Erste Hilfe Kurs für Teens
29.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
30.07.	Sportschießen Luftgewehr
30.07.	Voltigieren
31.07.	Badminton
31.07.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln

AUGUST

01.08.	American Football
04.08.	Hochseilgarten
05.08.	Erste Hilfe Kurs für Kids
05.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
06.08.	Sportschießen Luftgewehr
06.08.	Slackline
07.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
08.08.	Bürgermusik & Musikinstrumente
09.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
09.08.	Judo schnuppern
11.08.	Tischtennisturnier
12.08.	Erste Hilfe Kurs für Teens
12.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
13.08.	Vorstellung Freiw. Feuerwehr
13.08.	Sportschießen Luftgewehr
13.08.	Voltigieren
14.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
16.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
17.-22.08.	Basketball Trainingscamp
17.08.	Tennis
18.08.	Volleyball
19.08.	Erste Hilfe Kurs für Kids
19.08.	Wanderung Schmidolin
19.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
20.08.	Sportschießen Luftgewehr
20.08.	Slackline
21.08.	Kajak, Surfski & Kanu paddeln
22.08.	Sommerfest!

Ab 25.06.2014 erhaltet ihr die FerienAKTIV-Folder in der Bürgerservicestelle im Rathaus und im Jugendzentrum. Weitere Informationen findet ihr unter www.zellamsee.eu.



22.08.2014

Am Sportplatzgelände in Schüttdorf

(bei Schlechtwetter in der Mehrzweckhalle HAK/Gym)

14.00 - 18.00 Uhr

- Bastel-, Mal- & Kinderschminkstation
- Hüpfburg
- Luftwuzzler
- Riesendart
- Basketball
- Sackhüpfen
- Trillingshosen-Lauf
- Hüpftiere
- „4 gewinnt groß“



- Gocars fahren
- Eventcar „VW Bully T1“
- Speed Control (Geschwindigkeitsmessgerät)
- Goalkeeper Tool
- Torschusswand
- Top Kick (Geschicklichkeitsübung)
- Kletterturm
- Feuerwehr - Drehleiter - Wasserschlauch
- Grünes Kreuz
- Ponyreiten

Wir danken allen Partnern für die Unterstützung!

DANKE



JAZ-CARD

Junge Aktive Zellerinnen und Zeller

07.07.2014 bis 05.09.2014

Du bist zwischen 12 und 16 Jahre alt und möchtest dich in den Sommerferien für deine Mitmenschen engagieren?

Dann nutze die Chance und lerne kommunale und soziale Einrichtungen der Stadt Zell am See kennen!

Dein Einsatz lohnt sich!

Dein soziales Engagement wird mit Gutscheinpunkten belohnt und im Rathaus können die gesammelten Punkte in diverse Gutscheine (z.B.: Eintritt Hallenbad/Strandbad, Altstadt-Gutscheine,



Bestnoten für das Krankenhaus Zell am See

Die jährlich stattfindende Patientenbefragung stellt dem Krankenhaus Zell am See auch für das Jahr 2013 wieder ein hervorragendes Zeugnis aus. Von der ärztlichen Betreuung, über die Pflege bis hin zur Administration und Verpflegung, wurden alle Bereiche des Zeller Krankenhauses erneut äußerst positiv bewertet.

In Summe wurden über 2.500 Fragebögen, in denen die PatientInnen mittels Schulnotenprinzip ihren Aufenthalt beurteilten, ausgewertet. Besonders erfreulich für GF Dr. Herbert Mayer ist, dass die guten Werte in allen Bereichen aus dem Jahr 2012 gehalten werden konnten. „Es freut uns ganz besonders, dass es im Vergleich zum Vorjahr, trotz Umbau und Übersiedlung des Bettentraktes im laufenden Betrieb, zu keiner Ergebnisverschlechterung kam.“

Förderung

für Handwerkerleistungen

Zur Stärkung der Wirtschaft und Bekämpfung der Schwarzarbeit wurde vom Bund eine Förderung von Handwerkerleistungen beschlossen. Gefördert werden Arbeitsleis-

Mopedführerschein, McDonald's-Gutscheine), eingetauscht werden.

Infos

• Michaela Uhl
Servicestelle im Rathaus
office@zellamsee.eu
06542 / 766 - 11

• Daniel Nicka und Sonja Reisinger
Jugendzentrum Zell am See
jugendzentrum@salzburg.at
06542 / 57 597 - 12

• www.zellamsee.eu

Tag der Jugend 2014

Der Tag der Jugend 2014 findet dieses Jahr am 1. Zeller Seefest, am **12.07.14**, statt.

Auf unserer Bühne am See kannst du dein Talent zeigen und tolle Preise gewinnen.

Anmeldeschluss: bis 13.00 Uhr vor Ort oder

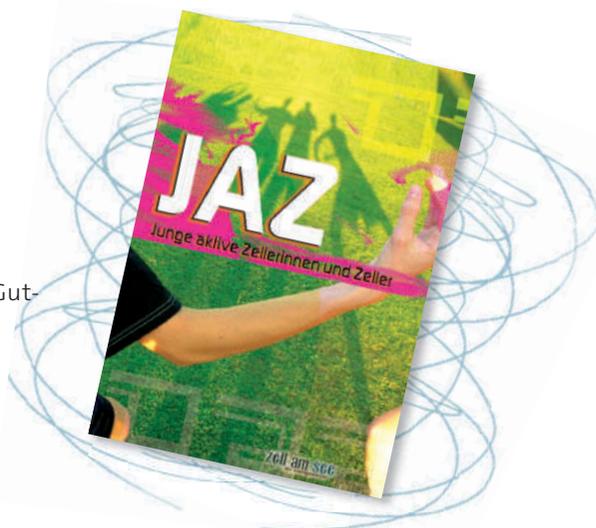
Die hervorragende Patientenzufriedenheit im Jahr 2013 ist daher fast noch höher zu bewerten und ein Beleg für das Engagement und die Motivation des gesamten Teams.“ Insbesondere die ärztliche Betreuung und die Leistungen des Pflegepersonals werden von den PatientInnen sehr positiv beurteilt.

Der Jahresdurchschnitt aller Fragen rund um diese beiden Bereiche liegt mindestens bei 1,2, in Teilbereichen sogar bei 1,1. „Dass 92% der befragten PatientInnen angeben, dass sie mit der Betreuung durch die Ärzte sehr zufrieden sind, zeigt erneut, dass unser medizinisches Personal nicht nur fachlich hervorragend ausgebildet ist, sondern vor allem auch über soziale Kompetenz verfügt“, so der Ärztliche Direktor Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner.

Auch Pflegedirektorin DGKS Maria Buchinger freut sich über das Ergebnis: „Wenn PatientInnen die Leistung des Pflegepersonals im Durchschnitt mit 1,1 bewerten, zeigt dies, dass wir mit unserem Qualitätsmanagement und Schulungsprogramm auf dem richtigen Weg sind.“

tungen für Maßnahmen im Zusammenhang mit Renovierungen sowie Erhaltung und Modernisierung von Wohnraum. Die Förderung gewährt einen Zuschuss in Höhe von 20 % der förderbaren Kosten (Arbeitsleistung). Pro Förderungswerber und Jahr können maximal € 3.000,- (exkl. Umsatzsteuer) geltend gemacht werden. (Daraus ergibt sich

Familie-Gesundheit-Soziales



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

an alle Vereine, Institutionen, kommunalen und sozialen Einrichtungen für ihre tatkräftige Unterstützung!

Michaela Uhl

im Jugendzentrum Zell am See. Nähere Infos findest du auf unserer Homepage <http://juz-zellamsee.jimdo.com>.

Wenn du nur coole Musik hören willst, ein wenig chillen und dir einen coolen Saftcocktail von der Streetbar genehmigen willst, bist du bei uns richtig!

Iris Schwaiger

Die PatientInnen waren in Summe auch mit den administrativen Abläufen, der Sauberkeit und der Qualität der Verpflegung sehr zufrieden. Zudem gaben fast alle PatientInnen an, dass ihre Privatsphäre ausreichend geschützt und ihre Wünsche angemessen berücksichtigt wurden.

Neben der Benotung nach dem Schulnotensystem, haben die PatientInnen auch die Möglichkeit mittels Zusatzbemerkungen Feedback zu geben.

Diese werden selbstverständlich mit den Abteilungen detailliert besprochen und die dementsprechenden Maßnahmen zur Qualitätssteigerung gesetzt. Das durchwegs positive Feedback aus dem Jahr 2013 bestärkt und motiviert natürlich die gesamte Belegschaft des Krankenhauses Zell am See.

Pressekontakt für Rückfragen:

Lisa Maria Leitner, Marketing und PR
Tel.: 0043 (0)6542 777 DW 2188
Fax: 0043 (0)6542 777 DW 53
Mail: Lisa-Maria.Leitner@kh-zellamsee.at

eine maximal ausschöpfbare Förderung pro Jahr und Förderungswerber von € 600,-). Die Maßnahmen müssen nach dem 30.06.2014 und vor dem 31.12.2015 begonnen werden. Nähere Informationen zur Förderung finden Sie im Internet unter HELP.gv.at.

DI Mag.(FH) Silvia Lenz

Florianifeier 2014

Die diesjährige Florianifeier der Zeller Feuerwehr fand am 25.04.2014 in Schüttdorf statt. Um 17.45 Uhr trafen sich die Ehrengäste, die Bürgermusik Zell am See und die Mitglieder der FF Zell am See bei der Volksbank Schüttdorf. Von dort marschierte der Festzug zur Pfarrkirche Schüttdorf/Kirchplatz. Dort zelebrierte Stadtpfarrer GR Mag. Christian Schreilechner den Dankgottesdienst im Zeichen des Hl. Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehrmänner und -frauen. Beim anschließenden Festakt am



Foto: FF Zell am See



Foto: FF Zell am See

es zu verdanken, dass die FF Zell am See in der Bergstadt Zell am See und weit darüber hinaus bei Bränden, technischen Einsätzen und Hilfeleistungen helfen kann.

Die musikalische Gestaltung der Florianifeier übernahm, wie jedes Jahr, die Bürgermusik Zell am See. Auch wenn für die Feuerwehrtage oder sonstige Veranstaltungen gute Musik benötigt wird, steht ebenfalls die Bürgermusik helfend bei. Als kleinen Dank für die laufende Unterstützung, die gute Freundschaft und Kameradschaft, überreichte die Feuerwehr eine Marschtrommel.

Anschließend klang die diesjährige Florianifeier mit musikalischer Umrahmung durch die Bürgermusik Zell am See gemütlich aus. Für die Bewirtung der Teilnehmer sorgte in hervorragender Weise die Belegschaft des Hotel Latini.

Kirchplatz Schüttdorf, konnte Stadtfeuerwehrkommandant Gerhard Blassnigg eine Vielzahl von Ehrengästen begrüßen: Stadtpfarrer GR Mag. Christian Schreilechner, Bgm. Peter Padourek, Vzbgm. Andreas Wimmerer, StR Petra Trauner und StR Annemarie Willinger, StR Josef Egger sowie Damen und Herren der Gemeindevertretung von Zell am See, Vzbgm. a.D Ehrenbürger Anton Pichler und die Fahnen- und Fahrzeugpatinnen.

Seitens des Feuerwehrwesens konnten Bezirkskommandant OBR Franz Fritzenwanger, Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Franz Eder, Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter a.D. Ehrenkommandant Hans Onz, Ehrenbezirksfeuerwehrkommandant Ing. Gislher Essl, Stadtfeuerwehrkommandant a.D. Josef Hörl und Ehrenlöschzugskommandant Ernst Lang begrüßt werden. Bgm. Peter Padourek, Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Fritzenwanger und Stadtfeuerwehrkommandant Gerhard Blassnigg nahmen gemeinsam die Beförderungen und die Auszeichnungen verdienter KameradInnen vor.

Eine besondere Ehre ist, dass unser Herr Stadtpfarrer, Mag. Christian Schreilechner, der Feuerwehr Zell am See beigetreten und zum Feuerwehrkuraten ernannt wurde. In den Grußworten gingen Bgm. Peter Padourek und Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Fritzenwanger auf die großartigen Leistungen

der Zeller Feuerwehrmänner/frauen ein und bedankten sich für die ehrenamtliche Tätigkeit. In seinen Schlussworten bedankte sich OFK Gerhard Blassnigg noch bei der Stadtgemeinde Zell am See sowie verschiedensten Personen, Einrichtungen und der Zeller Bevölkerung, für die große Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.

Insbesondere galt sein Dank aber allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Zell am See, denn nur durch deren Leistungen und Einsatzbereitschaft, können die der Zeller Wehr zugeordneten Aufgaben erfolgreich gemeistert werden.

Nur dem Engagement und Einsatz aller Mitglieder ist



Fotos: FF Zell am See



Fotos: FF Zell am See

Angelobungen, Beförderungen und Auszeichnungen

• Angelobung und Beförderung zum Feuerwehrmann

HUBER Nikolaus
KRIZ Dominik
PENTZ Christoph
PLATTNER Alexander
PRIESLSTEINER Sascha
RADÜCHL Tobias

• Beförderung zum Oberfeuerwehrmann

HOFER Wolfgang
HOLLAUS Carina
HOLLAUS Christian sen.

• Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann

DREISEITL Hannes
KRÖLL Michael
MONITZER Rebecca

• Beförderung zum Löschmeister

REINGRUBER Christian

• Beförderung zum Oberlöschmeister

D'AMBROS Gerhard
GRUBER Christian
LEITNER Bernhard

• Ernennung zum Feuerwehrkuraten

Stadtpfarrer GR Mag. SCHREILECHNER Christian

Auszeichnungen

• Ehrenurkunde des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg für 70-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens:
DÜRLINGER Alois

• Ehrenurkunde des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg für 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens:
SENDLHOFER Johann

• Medaille des Landes Salzburg für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens:

FANKHAUER Werner
MAYR Rudolf
SOMMERBICHLER Bernd
SCHMID Roland

• Medaille des Landes Salzburg für 40-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens:
THIESS Walter

• Zur Entgegennahme der Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg in Würdigung seiner besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen treten vor:

MÜLLAUER Otmar
SCHMID Helmut
SCHWANINGER Matthias

Internationale Schimeisterschaften

der FF Zell am See

Am Samstag, dem 22.02.2014, fand am Ebenberghang die diesjährige Schimeisterschaft der FF Zell am See statt. Internationalen Charakter erhielt die Sportveranstaltung durch die Teilnahme unserer Freunde aus den Partnerstädten Vellmar (Hessen) und Teunz (Bayern).

61 TeilnehmerInnen gingen bei nicht ganz optimalen Bedingungen an den Start. Der olympische Gedanke des „Dabeiseins“ stand bei vielen Sportlern im Vordergrund und so wurde den Pisten- und Wetterverhältnissen getrotzt. Dennoch konnten wieder beachtliche Leistungen von Jung und Alt erzielt werden.



Fotos: FF Zell am See

Als Tagesschnellste konnten Melanie Gruber mit einer Laufzeit von 51,75 Sek und Otmar Müllauer mit einer Laufzeit von 43,93 Sek. gewürdigt werden. In der Gästeklasse gewannen Claudia Pleyer und Matthias Hanke sowie Tobias Krafzeyk (Snowboard). Schnellster bei der Feuerwehrjugend war Jonas Grünwald.

Bei der am Abend im Seecamp durchgeführten Preisverteilung freuten wir uns, neben vielen Angehörigen auch den Bürgermeister der Stadt Vellmar, Dirk Stochla, Vzbgm. Andreas Wimmreuter, StR Mag. Johannes Thurnhofer, sowie unseren Landesfeuerwehrkommandanten Leopold Winter, begrüßen zu können. Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen zu ihren fabelhaften Leistungen und bedanken uns auf das Herzlichste bei all jenen, die uns bei der Umsetzung dieser Veranstaltung so tatkräftig unterstützt haben.

Unser besonderer Dank gilt:

- der Schmittenhöhebahn AG für die überaus großzügige Unterstützung mit Schikarten
- dem Skiclub Zell am See für die professionelle Abwicklung des Rennens und die gute Bewirtung im Zielraum
- der Brau Union für ihr großzügiges Entgegenkommen
- sowie dem freundlichen Team des Seecamps für die gute Bewirtung und die herzliche Gastfreundschaft.



Fotos: FF Zell am See

20 Jahre Feuerwehrjugend Zell am See

„Ne sutor supra crepidam!“ Schuster bleib' bei deinen Leisten. Mache nichts, wovon du nichts verstehst, rede nicht über etwas, womit du dich nicht auskennst!

Ein Sprichwort, welches für die Mitglieder der Feuerwehrjugend bei Ausbildung und Übung sowie in weiterer Folge in der aktiven Mannschaft, keine Anwendung findet!

Seit nunmehr als 20 Jahren werden die Mitglieder der Feuerwehrjugend bestens vorbereitet und in allen Teilen des Feuerwehrwesens ausgebildet.



Fotos: FF Zell am See

Die Grundsteinlegung der Feuerwehrjugend in Zell am See begann bereits im Herbst 1993. Unter dem damaligen Ortsfeuerwehrkommandanten und heutigen Landesfeuerwehrkommandanten LBD Leopold Winter, wurde die Feuerwehrjugend im Januar 1994 offiziell im Landesverband gemeldet. Seit der Gründung der Feuerwehrjugend Zell am See wurden insgesamt 179 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren in die Ausbildungsgruppe aufgenommen. Das entspricht einem Jahresdurchschnitt von fast 9 Jugendlichen, die sich für die Ausbildung und das Ehrenamt in der Freiwilligen



Fotos: FF Zell am See

gestartet haben, ihren aktiven Dienst. Mit der Übernahme in die aktive Mannschaft, haben diese 59 Personen sich in verschiedenen Bereichen spezialisiert. Vom Dienstgrad Mannschaft über Chargen, bis hin zu Offiziersdienstgraden, leisten sie hervorragende Arbeit im täglichen Einsatzgeschehen. Um die Ausbildung der Jugendlichen in der Feuerwehrjugend haben sich in verschiedenen Zeitperioden der letzten 20 Jahre insgesamt 19 Jugendbetreuer gekümmert. Schwerpunkte der Ausbildung sind das theoretische und praktische Wissen der verschiedenen Einsatzgebiete der Feuerwehr,

die aktive Freizeitgestaltung und die Vermittlung der inneren Werte. Neben der Ausbildung in der Feuerwehr erfreut sich die Jugend auch an Wettbewerben, Spieleabenden und an Berg- und Skiausflügen. Die letzten 20 Jahre haben auch in der Freiwilligen Feuerwehr Zell am See gezeigt, wie wichtig eine gezielte Nachwuchsarbeit ist. Auch nach 20 Jahren Feuerwehrjugend, können wir uns derzeit über 14 Mitglieder in der Feuerwehrjugend freuen, von denen im Laufe des Jahres 4 in den aktiven Dienst überstellt werden. Wir werden die „Tage der Feuerwehr“ am Samstag, den 21.06.2014, um 12.30 Uhr zum Anlass nehmen, dieses Jubiläum mit anderen Jugendgruppen aus dem Pinzgau sowie den Jugendgruppen von Vellmar und Teunz aus Deutschland, gebührend zu feiern.

Jens Hüneryäger, Jugendbetreuer
Feuerwehrjugend

Wissenstest der Feuerwehrjugend aus dem Pinzgau

Am 29.03.2014 führte die Pinzgauer Feuerwehrjugend den „36. Wissenstest mit Wissensspiel“ in Neukirchen durch. 130 TeilnehmerInnen aus den Jugendgruppen des Bezirkes fieberten dieser Wissensüberprüfung in Neukirchen entgegen. Der Bewertungstab aus 32 Jugendbetreuern und leitenden Dienstgraden prüfte das hohe Wissen der Pinzgauer Feuerwehrjugend.

Beim Wissensspiel in Bronze oder Silber wird das von den Jungs und Mädls im Alter von 10 bis 12 Jahren erlernte Wissen über die Grundkenntnis auf Ortsfeuerwehrebene hinterfragt. Beim Wissenstest im Alter von 12 bis 15 Jahren wurden 8 Themenbereiche geprüft: Organisation, Fahrzeugkunde, Gerätekunde,

Bekleidung, Unfallverhütung, Nachrichtenwesen, Dienstgrade in der Feuerwehr sowie auch Brand- und Löschlehre.

In dieser Altersklasse gibt es Abzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Bei der Schlussfeier, an der zahlreiche Ehrengäste teilnahmen, wurden die Leistungen der Jugendlichen als ausgezeichnet hervorgehoben und allen TeilnehmerInnen das entsprechende Wissensspiel- bzw. Wissenstestabzeichen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.



Fotos: FF Zell am See

Die erfolgreichen Zeller Teilnehmer waren:
Wissenstest Bronze: D'AMBROS-CANZIN Manuel, SCHWARZ Simon
Wissenstest Silber: HÖRL Sebastian
Wissenstest Gold: PRIELSTEINER Sascha

Feuerwehr-Notruf 122

TAGE DER FEUERWEHR

20. – 22. Juni 2014

Die Feuerwehr Zell am See veranstaltet heuer zum dritten Mal die „Tage der Feuerwehr“ in und um die Eishalle in Zell am See von Freitag, 20.06. bis Sonntag, 22.06.2014. Die Feuerwehr Zell am See erlaubt sich die Bürgerinnen und Bürger von Zell am See zu unseren Tagen der Feuerwehr, mit Fahrzeug- und Leistungsschau, sowie viel Unterhaltung, recht herzlich einzuladen. Unsere Feuerwehrjugend feiert ihr 20-jähriges Bestehen! Die Bewirtung unserer Gäste wird wieder von den Mitgliedern der FF Zell am See und ihren Frauen durchgeführt.

Feuerwehrbeitrag

Der enorm große und umfangreiche Aufgabenbereich der Zeller Wehr fordert nicht nur von deren Mitgliedern einen extrem hohen, persönlichen Einsatz, sondern es muss auch die notwendige Ausrüstung beschafft und erhalten werden, um im Einsatzfall effizient und rasch helfen zu können. Wobei sich diese Aufgaben nicht nur im normalen Feuerwehreinsatz, sondern auch im Katastrophenfall, bzw. bei den vielfältigen technischen Einsätzen widerspiegeln. Die Fahrzeuge und Gerätschaften sind mit Hinblick auf ihr Alter entsprechend auszutauschen. Die Finanzierung dieser Ersatzinvestitionen erfolgt aus Mitteln der Stadtgemeinde Zell am See, des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg und aus Eigenmitteln der FF Zell am See. Ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung die-




ZELLER FEUERWEHRTAGE

20. | 21. | 22. JUNI 2014

EISHALLE ZELL AM SEE

PROGRAMM

Freitag, 20. Juni
ab 16 Uhr mit Info-Ständen, Fahrzeugschau, Kinderrummelplatz . . .
und ab 19 Uhr KABARETT mit **D’Raith-Schwestern und da Blaimer**

Samstag, 21. Juni
ab 13 Uhr Festakt der FF-Jugend, Fahrzeugschau
ab 15 Uhr Einsatzschauübungen (Fahrzeugbrand, Rettungs- und Bergeübungen, Feuerlöscherschulung)
ab 19 Uhr die . . . **Goldrieder aus Osttirol**

Sonntag, 22. Juni
ab 10 Uhr Frührschoppen mit der Bürgermusik Zell am See und Tombola-Verlosung

Auf Ihren Besuch freut sich die Freiwillige Feuerwehr Zell am See!

Eintritt in die Festhalle € 5.– (beinhaltet 1 Getränk nach Wahl und 1 Glückslos)
Kartenvorverkauf: Bei allen aktiven Kameradinnen und Kameraden der FF Zell am See

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: www.ffzellamsee.at

ser notwendigen Anschaffungen, ist der Feuerwehrbeitrag. Die Einnahmen daraus werden ausschließlich zur Anschaffung von notwendigen Gerätschaften verwendet. Die Aussendung mit der Bitte um Bezahlung des Beitrages für das Jahr 2014 erfolgte im Mai. Wir ersuchen alle Liegenschafts-

besitzer um Einzahlung dieses Beitrages, damit wir auch in Zukunft unsere Aufgaben erfüllen und unsere Mitmenschen und deren Hab und Gut schützen können.

Ihre Hilfe für uns - unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

Am 05.04.2014 wurde an der Landesfeuerwehrschule Salzburg der Landesbewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold (auch Feuerwehrmatura genannt) abgehalten. 105 KameradInnen aus dem Bundesland Salzburg sind zu dieser „Feuerwehrmatura“ angetreten. Das FLA Gold umfasst Leistungsüberprüfungen in folgenden Fachgebieten:

1. Ausbildung in der Feuerwehr
2. Berechnen - Ermitteln - Entscheiden
3. Brandschutzplan
4. Formulieren und Geben von Befehlen
5. Fragen aus dem Feuerwehrwesen
6. Führungsverfahren
7. Verhalten vor einer Gruppe



Von der FF Zell am See stellten sich acht Kameraden diesem anspruchsvollen Bewerb:

- **OVI SCHICHL** Claus
- **VI HÖRANDTNER** Alexander
- **Lm NEUMAYR** Johannes
- **Lm HÖRANDTNER** Pascal
- **Lm HÜNERJÄGER** Jens
- **HFm SCHWANINGER** Matthias

- **HFm REINGRUBER** Christian
- **OFm MOSER** Mario

Alle Teilnehmer unserer Feuerwehr haben das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold mit Erfolg bestanden.

Plakat: FF Zell am See

Fotos: FF Zell am See

Straßentheater 2014

Am So, 27.07.2014, 20.00 Uhr,
Musikpavillon Elisabethpark

Wie schon in den vergangenen Jahren, begrüßen wir auch heuer wieder das Straßentheater der Salzburger Kulturvereinigung in Zell am See. **Das Ensemble spielt 2014 „Monsieur Chasse oder Wie man Hasen jagt“ (Vaudeville-Stück) von Georges**

Neues aus der Stadtbücherei

Entschleunigen und Gustieren in der Stadtbücherei. Mehr Platz im heimischen Bücherregal



Die Büchereilandschaft verändert sich, wie auch unsere Umgebung ständig! Wir werden von der schönen neuen Medienwelt unterstützt, doch auch befangen. Das analoge und digitale Medienangebot wird mit jedem Tag umfangreicher und immer mehr Menschen möchten auf den neuen, digitalen Reichtum an Information zugreifen, was sie mit der Mediathek Salzburg auch kostenlos tun können (siehe letzte Ausgabe).

Immer mehr Menschen stellen fest, dass sie, wenn sie sich in ihren eigenen Bücherregalen umsehen, dort viele Werke gesammelt haben, die bereits gelesen wurden – aber auch viele einstige Schätze und Schnäppchen, die sie nicht mehr (fertig)lesen werden, da ihnen ihre Auswahl nicht mehr zusagt oder sie „bereits aus diesem Alter heraus sind“. Viele LeserInnen fragen sich im Herbst des Lebens, was sie mit ihren gesammelten Schätzen tun sollen. Ihre Familienmit-

Feydeau (1862-1921). „Die komische Wirkung seiner Stücke beruht auf einer turbulenten und äußerst wirkungsvoll inszenierten Abfolge überraschender Handlungssequenzen, in denen es um Themen wie Verwechslungen, Eifersucht, Streit usw. geht, wobei die geringste Bedrohung der gewohnten Ordnung eine Lawine von Pannen und Missgeschicken auslöst, die schließlich in einem oftmals grotesk-komischen Höhepunkt kulminieren. Feydeaus treffende Darstellung der brüchigen Normen des Bürgertums um die Jahrhundert-

glieder wissen oft nicht wohin mit all den angehäuften bibliophilen Kostbarkeiten, die ihnen selbst nichts sagen, da sie die Bedeutung und Wertschätzung für den Besitzer nicht nachvollziehen können.

Wie also kann man dieses Dilemma der schier Masse an Papier in den heimischen Regalen, Zimmern, Kämmerchen, Dachböden und Kellern lösen? Es gibt Second-Hand Geschäfte, es gibt Freunde, die gerne auch einmal Ihren Buchbestand kennenlernen und mit denen man sich austauschen kann; manche schicken ihre Bücher im Zug auf die Reise – und die könnten dann so manches Abenteuer erzählen – (aber bitte nur eines pro Fahrt!) und manche Büchereien nehmen gerne Buchspenden an.

Eine weitere Hilfe ist es „Entrümpeln befreit“ oder ähnliche Ratgeber zu konsultieren – probieren Sie es aus! Es hilft wirklich und wirkt wie eine Frühjahrskur fürs Gemüt und für die Regale!

Man kann seine literarische Kollektion aber auch auf ihre tatsächliche „Brauchbarkeit im Alltag“ überprüfen: Es ist ähnlich wie mit alter Kleidung – Sie können ja auch kein Kleidungsstück mehr anziehen, das Ihnen absolut nicht mehr passt! Aber vielleicht passt dies oder jenes Buch gerade zur Befindlichkeit eines Bekannten oder einer Freundin.

wende und sein unübertroffen prägnanter Stil weisen ihn nicht nur als hochbegabten Verfasser unterhaltsamer Bühnenstücke, sondern zugleich als Schriftsteller von Rang aus. Feydeau selbst charakterisierte seine Komödien als „umgekehrte Tragödien“. [<http://www.felix-bloch-erben.de/> -> Feydeau].

NEU: Die SCHLECHTWETTEROPTION hat sich örtlich verändert! Bei Schlechtwetter spielt das Ensemble im PFARRSAAL ZELL AM SEE.

Schenken macht Freude! Es ist gut und wunderbar Bücher zu besitzen! Sie sind Freunde, Begleiter, Ratgeber, Rückzugsort und eröffnen Welten und „Leben“, die man selbst nicht lebt. Lesen beflügelt und bietet immer Gesprächsstoff – oder regt wenigstens zum Nachdenken an. Es ist ein Erlebnis Bücher zu kaufen – und die Freude in leuchtenden Kinder- und Erwachsenenaugen ist für den Beschenkenden genauso schön, wie für den Beschenkten – aber schenken Sie sinnvoll! Verwenden Sie ein bisschen Zeit und Gedanken auf die Auswahl! Dabei können wir helfen!

Besuchen Sie unsere Bücherei – und schauen Sie vorab, welchen Lese-Geschmack der oder die von Ihnen zukünftig Beschenkte hat. Bücher, die ungelesen im Regal verstauben gibt es schließlich zuhauf! Ein weiterer heißer Tipp: Unser Leseausweis kostet so viel wie ein Buch im Durchschnitt – und Sie können das ganze Jahr damit Lesen, Schmökern, Ausschauen und Gustieren – die Jahreskarte gibts auch zum Verschenken!

Besuchen Sie unsere örtliche Bücherei – machen Sie sich ein Bild der zukünftigen Lesewelten, die ihre Lieben gerne betreten und dann, ja dann können Sie immer noch das Buch kaufen, das Ihr Herz berührt und das Ihnen, für ein Weilchen, ein Freund und Begleiter sein wird.

Mag. Barbara Fink

Literatur- und Lesehinweis:

Die neuesten Lesungstermine entnehmen Sie bitte folgenden Webseiten:

<http://www.steinerwirt.com/de/kultur/events-archiv/2014> und <http://www.ellmauer-buch.at/> -> Veranstaltungen, sowie digital auf der Website der Stadtgemeinde Zell am See oder dem gedruckten Kulturkalender Zell am See (Beilage des hippolyt).



Wer ordentlich sein Müll trennt, der füttert sei Börserl und hãt wås fürs Körperl.

Finden Sie die Bildausschnitte?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben ein E-Mail an: office@zellamsee.eu.

Einsendeschluss: 13.06.2014. Zu gewinnen gibt es:

1 Eintrittskarte Zeller Strandbäder. Gewinnerin der Ausgabe 53/14 ist Herr Eduard Kraft, 5700 Zell am See. **Herzlichen Glückwunsch!**



Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____

Frühjaszeitn –

„An Leutn aufs Maul gschaut“
oder der Wert der Sprache

Rosi Hoffmann und die Pinzgauer Sprache

Rosi Hoffmann, die Thumersbacher Mundartdichterin, ist sicherlich vielen Menschen nicht nur regional ein Begriff. Dennoch möchte ich sie kurz vorstellen:

Rosi wurde als zweite von fünf Geschwistern der Kaufmannsfamilie Schattbacher zu Thumersbach geboren und begann in den frühen 60er Jahren mit Gedichten in Schriftsprache. Sie selbst bezeichnet sich als Anlassschreiberin. Ihre ersten Texte verfasste sie für Hochzeiten (Brautbriefe) – bis eines Tages die Familie meinte, sie solle für mehr Menschen schreiben, nicht nur für einige wenige („Du schreibst oiwei glei für oan oanzign – schreib wos, wos für mehr is!“). Diese frühen Werke kamen Pfarrer Stöckl zu Ohren und so wurde sie gebeten, für das Frühjahr und für den Advent etwas zu schreiben. Ab 1967 schrieb sie in Reimen für ihre Vereine und schickte 1982 ein Gedicht an Walter Kraus (Volkskultur, ORF). Sie wurde daraufhin im Abstand von fünf Jahren zwei Mal eingeladen und sein Kommentar „Des Reima muass sei wie a Honigseim – des muass ma lerna. Des ist a Handwerk. Es muass aber in dir drein sein“, brachte sie in ihrer schriftstellerischen Entwicklung ein ganzes Stück weiter. Rosi Hoffmann hat bereits einige Werke veröffentlicht: „Zan Denken anfanga“ (1990), „Zeitzoachn“ (1997) und erschien auch im Sammelband „achtstimmig“ (Gerlinde Allmayer, Brigitte Niederseer, Rosi Hoffmann, 2002). Sie schreibt über ihre Erinnerungen, ihre Wahrnehmungen und über das Leben und die Natur. Es geht ihr aber in der Schreibung der Mundart vor allem auch um Verständlichkeit.

Ich habe mich eines Nachmittags im März, gemeinsam mit ihr, auf die Spuren des Pinzgauerischen gemacht; eine Spurensuche, die für mich als gebürtige Kärntnerin, spannend und auch so manches Mal erstaunlich war. Denn das Pinzgauerische ist, wie mir Rosi Hoffmann mit Verweis auf Gretl Widauer, die Maria Almer Mundartdichterin versicherte, eine eigene Sprache – und nicht nur ein Dialekt – „von uns aus gsehn!“. Auch die Sprachwissenschaft sieht den Dialekt als eigene Sprache oder Sprachform!

Ein Dialekt (gr. „miteinander reden“) oder – in einer Eindeutschung von Philipp von Zesen (1619 – 1689) – eine Mundart, ist eine lokale oder regionale Sprachvarietät. Er kann sich von anderen Dialekten, wie auch von der Standardsprache in allen Sprachbereichen unterscheiden: Phonologie (Lautebene), Morphologie (Wortgrammatik), Lexik (Wortschatz), Syntax (Satzbau) und Idiomatik (Besonderheiten/Eigenarten).



Zur Definition einer Sprache finden sich im Internet Erklärungen, die diese Seite eindeutig sprengen würden. Jedoch sind das Sprachbewusstsein, eine eigene Literatur und gegenseitige Verständlichkeit sicherlich Hinweise darauf. Eine Sprache hat in ihrem Wortschatz Worte, die sich nicht übersetzen lassen – die es also nur in dieser Sprache gibt: [Ontlaß; {Entlassung (aus der Sünde – wegen der Beichte am Gründonnerstag)}; Ontlassoa – Gründonnerstagei (wird bereits geweiht gelegt); Ontlaßtog – Gründonnerstag].

Sprachliche Zugehörigkeit

Das Pinzgauerische „ist ein südmittelbairischer Dialekt und gehört zu den süddeutschen Sprachen. Dem Pinzgauerischen sind die Dialekte des Tiroler Unterlandes einerseits, sowie jene des im Osten angrenzenden Pongaus am nächsten verwandt. So ist die Ersetzung der Konsonantenverbindung rt durch scht: kuschz statt kurz, hoscht statt hart, aber auch weascht statt wird, für die Dialekte südlich und nördlich des Pass Thurns typisch, falls man überhaupt von unterschiedlichen Dialekten oder lediglich von Dialektvarianten sprechen kann. Vermutlich ist das im Oberpinzgau gesprochene Pinzgauerisch den Dialekten im Raum Kitzbühel ähnlicher, als der Variante des Pinzgauerischen im Unterpinzgau, welches bereits starke Ähnlichkeiten mit dem Pongauerischen aufweist. Die Dialektgrenzen verlaufen demnach fließend und sind nicht mit der politischen Einteilung ident. Dadurch verstummt der traditionelle Pinzgauer Dialekt nach und nach.“ (siehe Wikipedia – Pinzgauerisch).

Beispiele für aussterbende Worte im Pinzgauerischen: „ameaschd“ - vor langer Zeit, „frudleng“: kann man überhaupt nicht übersetzen. Es ist ein Ausruf, wie - das wirst du doch nicht annehmen!

Das Mundartarchiv in Niedersill freut sich immer über Beispiele!

Pinzgauer Sprüch (Sager)

Diese sind eine sprachliche Besonderheit, denn sie sagen nie direkt, was gemeint ist, sondern verschleiern ihre Aussage, was wohl daran lag, dass man den „hochwohlgeborenen“ zwar nicht direkt die Meinung sagen konnte – aber auf diese Weise funktionierte es doch – ohne Ahndung und Strafe, da man ohnehin nicht verstanden wurde. Einige Beispiele: (danke Rosi!)

Wer hoch auffisteigg, muaß tiaf achafalln
Am Boden der Wirklichkeit bleiben

Achiglabn, wie a Fack a de Mühlti
Aussichtslosigkeit des Hoffens

Wann der Bettler aufs Roß kimt, dann reit't
er sih z'tod Wenn jemand mit einem unerwarteten Gewinn nicht zurechtkommt

Oa Helfer is besser, wie zechen Dabarmer
Soforthilfe ist klüger, als viele Bemitleider

Magst nit oiwei a oa Loch eichibohrn
Sich nicht von einer Sache lösen können

Der hat koan Bodn!
Einer, der nie genug bekommen kann

Zick dih nit, aft moant dih neamb
Fühl dich nicht betroffen, dann verdächtigt dich niemand

Der hat frisch koan Douher
Einer ohne Hausverstand

Der fahrt auf der denggn Seit
Jemand macht etwas verkehrt oder falsch

Umdraht is ah gfouhn
Es geht auch anders

I zoag mei einwendige Rumpelkammer nit her
Ich sage nicht, wie mir ums Herz ist

Graah dih nit um a Loch, a dösd nit schliafn
muaßt Sich keine unnötigen Sorgen machen

Der huckt dir ban an niadn Wöschtl auf
Er kritisiert alles was du sagst

Tua dir nit zvä Kraut aussa Gib nicht so an

Wer lang fragg, geht lang irr
drückt Unentschlossenheit aus

Samt und Seidn löschend a da Küche s'Foier
Wer prasst geht zugrunde

Van Gebm wird neamb ärmer
Man kann immer Gutes tun

Mit einem herzlichen Dank an Rosi Hoffmann!

Rosi Hoffmann und
Mag. Barbara Fink

(aus: Zeitzoachn)

Sprouch

Was bist du fi ra Gwalt
Packst mih
Und haltst mih
Und laßt mih nit aus
Bringst mi zan Schauern
Stauna und Rearn
Bin dar vafanga
I muaß dar dean (S. 26)

A Wouscht

Oa grechts Wouscht za grechta Zeit
Bring an niadn große Freid
a ungrechts Wöschtl aussagsagg
an großn Unfried eichatragg (S. 28)

A Liad

A Liad san Gedankn
a d'Musi einbett
kann fein sein und stad
und gar oft a Gspött

Bringg's Heaschz oft
zan pumpan und hupft ois wie
und hia und da geht's dir
ganz schö a de Knia

A Liad sand Gedankn
a d' Musi einbett
weit schöner sag i
wie wanns oana redt (S. 29)

JUNI 2014		weitere Veranstaltungen im Kultur Kalender Zell am See	
05. – 09.	Vespa Alp Days	ganztags	Zell am See-Kaprun
14. – 19.	Schmittentpokal für Paragleiter & Festival Ikarus Pinzgau	ganztags	Schmittenthöhe
21.	Zell am Sale	ganztags	Altstadt Zell am See
21.	Sonnwendfeuer	18.30 Uhr	Schmittenthöhe
24.	Blutspendeaktion	16.00 - 20.00Uhr	Volksschule Schüttdorf
20. – 22.	Zeller Feuerwehrtage	ganztags	Eishalle Zell am See

JULI 2014			
01., 08., 15., 22., 29.	Brotbacken beim Augut in Zell am See (nur mit Voranmeldung, min. 5 Personen), bis spätestens Mo, 17.00 Uhr, beim Augut	09.00 Uhr	Augut, Sonnbergweg 4 (Tel.: +43 / 664 481 0803)
02.07. – 27.08.	Zell SommerNachtsfest jeden Mittwoch, (Zug-Shuttle-Dienst um 18.49 und 19.49 Uhr (Arbeitsbahnparkplatz - Zell am See). Rückfahrt: 23.30 Uhr	19.00 – 23.30	Fußgängerzone Zell am See
05.	Elektro Kids Trialcup (www.schmittent.at)	10.00 Uhr	Areitbahn 1
07.	Zeller Jugendfischertag	06.00 – 13.00 Uhr	Zeller See, Gasthof Seewirt
11. – 14.	American Sale	ganztags	Ferry Porsche Congress Center
12.	Zeller Trachtenseefest	09.00 Uhr	Esplanade
19.	NostalRad	10.00 Uhr	rund um den Zeller See
19.	Dorffest Thumersbach	ganztags	Dorfplatz Thumersbach
26.	Trizell Triathlon	10.00 Uhr	Zell am See – Kaprun
27.	Straßentheater (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal Zell am See siehe S. 14)	20.00 Uhr	Musikpavillon Elisabethpark

AUGUST 2014			
02.	Zeller Sportseefest	09.00 Uhr	Esplanade
02. – 03.	Beach Soccer (freier Eintritt!)	ganztags	Vorplatz Ferry Porsche Congress Center
09. – 10.	Beach City (freier Eintritt!)	ganztags	Vorplatz Ferry Porsche Congress Center
16. & 17.	Discgolf-Parcours	09.00 Uhr	Sonnalm
22.	Sommerfest FerienAktiv (siehe S. 8)	14.00 Uhr	Sportplatzgelände Schüttdorf
30.	IronKIDS & IronGIRL, Rahmenbewerbe	-	Zell am See
31.	IRONMAN 70.3 Zell am See-Kaprun	10.00 Uhr	Zell am See – Piesendorf

Zeller Seezauber

vom 15.05 – 12.10.2014

jeweils DI (Musical), DO (Happiness) und SO (Soundtracks)
ab 22.00 Uhr im Juni, Juli und August
ab 21.00 Uhr im September und Oktober
im Elisabethpark



Nostalgische Dampfzugfahrten

von Zell am See bis Krimml und retour: jeden Do von 05.06. bis 25.09.2014, jeden Di von 08. 07. bis 26.08.2014, sowie am Sa, 06.09.2014.

Eigener Postbus-Anschlussbus Krimml Bahnhof
- Krimml Wasserfälle. Bus mit Dampfzugkarten benutzbar!

Fahrzeiten: Abfahrt Zell am See 09.18 Uhr - Ankunft Krimml 12.03 Uhr
Rückfahrt Krimml 14.50 Uhr - Ankunft Zell am See 17.30 Uhr (Stop in Mittersill)
Für Hungerige werden während der Fahrt auf dem Kessel der Dampflok Würstel gegrillt! Preis: Hin und retour € 33,- (Kinder € 16,50)

Nostalgische Dieselizeugfahrten

von Zell am See bis Krimml und retour: jeden Mi von 09.07. bis 27.08.2014

Fahrzeiten: Abfahrt Zell am See 09.18 Uhr - Ankunft Krimml 12.03 Uhr
Rückfahrt Krimml 14.50 Uhr - Ankunft Zell am See 17.30 Uhr.
Reservierungen für die Dieselizeugfahrten unter +43 6562 / 40 600
oder per E-Mail an pinzgauerlokalbahn@salzburg-ag.at

Stadtmarkt Zell am See

Jeweils freitags wöchentlich, 08.00 Uhr,
Stadtplatz Zell am See

Frühschoppen mit Live-Volksmusik

Jeweils sonntags, 01.06.- 07.09.2014, 11.00 Uhr, Pinzga Bräu,
Grand Hotel

Nostalgie-Markt

14.06., 05.07., 09.08., 06.09.2014, 08.00 Uhr, Stadtplatz Zell am See

Yoga am Berg

16.07., 26.07., 02.08., 06.08., 13.08. und 16.08. 2014 um 09.00 Uhr
Treffpunkt: Schmittenthöhebahn Talstation um 08.15 Uhr
Auffahrt: 08.30 Uhr. Yoga-Trainerin: Erika Zehentner
Dauer pro Einheit: ca. 2 Stunden. Der Eintritt zu den Yoga-Stunden
ist im Seilbahnticket inkludiert. Anmeldung nicht erforderlich!

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

Veranstaltungen

Juni | August 2014



zell am see

Angabe N°19



DO 29.05.2014 – SA 31.05.2014, Eishalle Zell am See

DO 29.05.2014 | 20.00 Uhr: Eröffnung in der Eishalle mit anschl. Heimatabend mit der Bürgermusik Zell am See

FR 30.05.2014 | 10.00 Uhr: Bergfest auf der Schmittent. Ab 20.00 Uhr: Konzert in der Eishalle: Pinzgauer Starabend mit den Kastelruther Spatzen und Heike Sander

SA 31.05.2014 | 12.00 Uhr: Bauernmarkt in der Zeller Innenstadt. Ab 20.00 Uhr: Konzert in der Eishalle: Salzburger Frühlingsgala mit Francine Jordi, den Zellberg Buam und dem Stargast Hansi Hinterseer (www.musikfruehling.at)